



Litauen:
Fortsetzung
folgt

LITAUEN – SCHWERPUNKTLAND DER LEIPZIGER BUCHMESSE

DAS PROGRAMM

23. März

23.03.2017

10.00–11.00

Ort: Bibliothek Gohlis „Erich Loest“

Adresse: Georg-Schumann-Straße 105

Veranstaltungsart: Gespräch

Titel: **Der Windreiter**

Sprecher: Cornelius Hell (Übersetzer), Renata Šerelytė

23.03.2017

10.30–11.00

Ort: 3sat-Stand, Glashalle

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Interview mit Undinė Radzevičiūtė**

Sprecher: Undinė Radzevičiūtė, Ernst A. Grandits (Moderation)

23.03.2017

10.30–11.00

Ort: Das Blaue Sofa, Glashalle

Titel: **Interview mit Tomas Venclova**

Sprecher: Tomas Venclova, Barbara Wahlster (Moderation)

23.03.2017

11.00–11.30

Ort: Das Blaue Sofa, Glashalle

Titel: **Fluchtpunkt Poesie**

Sprecher: Eugenijus Ališanka, Dr. Jörg Plath (Moderation)

23.03.2017

11:00–11:30

Ort: Stand Litauen: Halle 4, Stand D300

Veranstaltungsart: Eröffnung

Titel: **Stand-Eröffnung des Schwerpunktlandes Litauen**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Leipziger Buchmesse

23.03.2017

11.00–12.00

Ort: Stadtbibliothek Halle, Jugendmediathek

Adresse: Salzgrafenstraße 2, Halle

Veranstaltungsart: Lesung

Titel: **Ein glücklicher Mensch. Märchen aus Litauen mit Irena Ülkekul**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Irena Ülkekul

Es war einmal eine Germanistikstudentin aus Litauen, die 1990 für zwei Wochen nach Deutschland reiste – und bis heute geblieben ist. Mit dabei, zumindest in Gedanken, waren die Märchen und Geschichten, die ihre Großmutter einst erzählte. Die schönsten hat Irena Ülkekul nun übersetzt und in dem Band **Ein glücklicher Mensch. Märchen aus Litauen** versammelt. Es geht um die Konfrontation mit dem Bösen und Unbekannten, um Verarbeitung von Trauer, Ängsten und Tod, um Zuversicht, Mut und die Macht der Liebe. Die Volksmärchen aus dem zuletzt christianisierten Land Europas weisen viele Elemente des Heidentums auf, doch dem Glück steht das nie im Wege: Die größten Wunder vollbringt immer noch der gesunde Menschenverstand.

23.03.2017

12.00–13.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: **Quo vadis, Europa? Außen- und sicherheitspolitische Herausforderungen aus der baltischen Perspektive**

Veranstalter: Außenministerium der Republik Litauen

Sprecher: Linas Linkevičius (Außenminister der Republik Litauen), Dr. Hans-Gert Pöttering (Präsident des Europäischen Parlaments a.D.), Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten (Honorarkonsul der Republik Litauen)

Die Integration Litauens in die westlichen Sicherheit- und Wirtschaftsstrukturen zählt zu einer Erfolgsgeschichte. Nach der Singenden Revolution und der wiedererlangten Unabhängigkeit führte das baltische Land tiefgreifende Reformen durch und trat 2004 der EU und NATO bei. Bei dem litauischen Weg zurück nach Europa spielte Deutschland eine entscheidende Rolle. Heutzutage sind Litauen und Deutschland politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich so eng miteinander verbunden wie nie zuvor: Beide prägt das Bekenntnis zu den europäischen Werten und der europäischen Integration. Welche außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen sich den Ländern stellen, diskutiert das hochkarätige Podium.

23.03.2017

12.00–12.30

Ort: Lesebude 2, Halle 2, Stand H500

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Welt voller Wunder – der Grandseigneur der litauischen Illustrationsszene**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Urachhaus Verlag

Sprecher: Kęstutis Kasparavičius, Michael Stehle (Verleger und Übersetzer)

Ob *Pinocchio*, *Die Bremer Stadtmusikanten*, *Münchhausen* oder *Der Nussknacker*: Wer sich in ein von Kęstutis Kasparavičius illustriertes Buch vertieft, wird diese bezaubernden Figuren nie mehr vergessen. Mit Präzision, feinem Humor und originellen Komposition begeistert der mehrfach ausgezeichnete Künstler Kinder und Erwachsene rund um den Globus. Über 55 von ihm illustrierte Werke sind in 27 Sprachen übersetzt, dazu schreibt und gestaltet er auch eigene Bücher. So führt ***Die Reise ins Schlaraffenland*** drei kleine Kater in eine Welt voller Phantasie und Wunder. Torten schießen wie Pilze aus dem Boden, Eis wächst auf Apfelbäumen, arbeiten ist verboten – lesen und vor allem gucken aber nicht!

23.03.2017

12.30–13.00

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Ort: Leipziger Volkszeitung Autorenarena

Titel: **Interview mit Laurynas Katkus**

Sprecher: Laurynas Katkus, Jürgen Kleindienst (Moderation)

23.03.2017

12.30–13.00

Ort: Forum Die Unabhängigen

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Alltag, Kindheitsträume und die Fragen des Seins: neue Geschichten vom litauischen Meistererzähler**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Alvydas Šlepikas, Markus Roduner (Übersetzer), Roman Pliske (Verleger)

Ein Studium des Schauspiels und der Regie in Vilnius, Arbeiten als Theaterregisseur, Literaturredakteur der Wochenzeitschrift *Literatūra ir menas*, Drehbuchautor sowie Verfasser von Prosa und Poesie: Alvydas Šlepikas ist in vielen Professionen zu Hause. Auf seinen mehrfach ausgezeichneten Roman *Mein Name ist Marytė* folgt nun ein Prosaband. ***Der Regengott und andere Erzählungen*** entführt in ein Dorf irgendwo tief in der litauischen Provinz. Šlepikas erzählt die neun Geschichten aus den verschiedenen Perspektiven seiner Helden in authentischer Weise – und verwandelt sie mittels mythologischen Motiven, Abstraktionen und Symbolen in surreale Begebenheiten mit einem faszinierend eigenwilligen Sog.

23.03.2017

13.00–14.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Gesprächsrunde

Titel: Zwischen Sand und Himmel: Thomas Manns Sommer auf der Kurischen Nehrung

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Thomas-Mann-Kulturzentrum

Sprecher: Prof. Dr. Hans Wißkirchen (Präsident der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft), Antanas Gailius (Thomas-Mann-Übersetzer), Prof. Dr. Ruth Leiserowitz (Moderation)

„Kennen Sie die Dünen bei List auf Sylt?“, fragte Thomas Mann 1931 in dem Vortrag *Mein Sommerhaus*. „Man muss sie sich verfünffacht denken, man glaubt in der Sahara zu sein.“ Drei Sommer verbrachte der Nobelpreisträger in Nidden in der Kurischen Nehrung – heute beherbergt sein ehemaliges Domizil das Thomas-Mann-Memorialmuseum und das Thomas-Mann-Kulturzentrum. Dessen langjähriger Kurator Antanas Gailius und der Präsident der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft Hans Wißkirchen resümieren aus ihrer Perspektive den literarischen Ertrag der Niddener Sommer 1930 bis 1932 und sprechen mit der Kuratoriums-Vorsitzenden Ruth Leiserowitz über die heutige Ausstrahlung sowie künftige Perspektiven des Hauses.

23.03.2017

14.00–14.30

Ort: 3sat-Stand, Glashalle

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Interview mit Tomas Venclova

Sprecher: Tomas Venclova, Ernst A. Grandits (Moderation)

23.03.2017

14.00–14.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Alltag, Kindheitsträume und die Fragen des Seins: neue Geschichten vom litauischen Meistererzähler

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Alvydas Šlepikas, Markus Roduner (Übersetzer), Jörg Plath (Moderation)

Ein Studium des Schauspiels und der Regie in Vilnius, Arbeiten als Theaterregisseur, Literaturredakteur der Wochenzeitschrift *Literatūra ir menas*, Drehbuchautor sowie Verfasser von Prosa und Poesie: Alvydas Šlepikas ist in vielen Professionen zu Hause. Auf seinen mehrfach ausgezeichneten Roman *Mein Name ist Marytė* folgt nun ein Prosaband. ***Der Regengott und andere Erzählungen*** entführt in ein Dorf irgendwo tief in der litauischen Provinz. Šlepikas erzählt die neun Geschichten aus den verschiedenen Perspektiven seiner Helden in authentischer Weise – und verwandelt sie mittels mythologischen Motiven, Abstraktionen und Symbolen in surreale Begebenheiten mit einem faszinierend eigenwilligen Sog.

23.03.2017

15.00–15.30

Ort: Arte-Stand, Glashalle

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Fluchtpunkt Poesie**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, KLAK Verlag

Sprecher: Eugenijus Ališanka, Claudia Sinnig (Übersetzerin), Richard Kämmerlings (Moderation)

23.03.2017

15.00–16.00

Ort: Fürstenzimmer der Bibliotheca Albertina

Adresse: Beethovenstraße 6

Veranstaltungsart: Diskussion

Titel: **Zur Geschichte und Gegenwart der litauischen Sprache in Deutschland**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Prof. Dr. Jolanta Gelumbeckaitė (Goethe-Universität Frankfurt a.M., Institut für Empirische Sprachwissenschaft), PD Dr. Christiane Schiller (Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Deutsche Sprache und Linguistik) und den Studierenden Anita Obenaus, Mortimer Drach, Mattis Heyne, Sandra Herrmann (Übersetzerin)

Die litauische Sprache ist das „Lieblingskind“ der Indogermanistik: Seit über zwei Jahrhunderten wird sie hierzulande erforscht und gelehrt. Wussten Sie, dass die Reformation das Litauische als Schrift- und Drucksprache in Preußen fast fünfzig Jahre früher als in Litauen entstehen ließ? Und dass sich das Litauische in Preußen zu einem wichtigen Mittel des Religions- und Kulturtransfers entwickelte? Dieses Podium bietet eine kompakte Reise durch die Geschichte der baltischen Sprache, die ohne den engen Bezug zu Deutschland anders verlaufen wäre – und plädiert für bilateral geförderte wissenschaftliche Kooperationen zur Erforschung des gemeinschaftlichen Kulturerbes Litauens und Deutschlands.

23.03.2017

17.00–18.00

Ort: Alte Nikolaischule

Adresse: Nikolaikirchhof 2

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Luther in Litauen: Wie gestaltete sich die Reformation jenseits der deutschen Nation?**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Leipziger Universitätsverlag GmbH

Sprecher: Lilija Künstling (Übersetzerin), Prof. Dr. Armin Kohnle (Universität Leipzig), Dr. Gerald Diesener (Moderation)

500 Jahre Reformation. Wie Luther die Kirche hierzulande erneuerte, ist weithin bekannt. Doch wie vollzog sich die Reformation in Litauen? Hatte sie dort eigene Züge? Welche Rolle spielte sie in der Entwicklung dieses Staates, seiner multiethnischen Gesellschaft und konkret in seiner Kultur? Fragen wie diese beleuchtet die Kulturhistorikerin Ingė Lukšaitė in ***Die Reformation im Großfürstentum Litauen und in Preußisch-Litauen (1520er Jahre bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts)***. Ausgehend von ihren Thesen loten Ingė Lukšaitė, Armin Kohnle vom Lehrstuhl für Spätmittelalter und Reformation an der Theologischen Fakultät sowie Gerald Diesener vom Leipziger Universitätsverlag Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Reformation in Litauen und Deutschland aus.

23.03.2017

18.00–19.00

Ort: NaTo

Adresse: Karl-Liebnecht-Straße 46

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Alltag, Kindheitsträume und die Fragen des Seins: neue Geschichten vom litauischen Meistererzähler**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Alvydas Šlepikas, Markus Roduner (Übersetzer), Jörg Plath (Moderation)

Ein Studium des Schauspiels und der Regie in Vilnius, Arbeiten als Theaterregisseur, Literaturredakteur der Wochenzeitschrift *Literatūra ir menas*, Drehbuchautor sowie Verfasser von Prosa und Poesie: Alvydas Šlepikas ist in vielen Professionen zu Hause. Auf seinen mehrfach ausgezeichneten Roman *Mein Name ist Marytė* folgt nun ein Prosaband. ***Der Regengott und andere Erzählungen*** entführt in ein Dorf irgendwo tief in der litauischen Provinz. Šlepikas erzählt die neun Geschichten aus den verschiedenen Perspektiven seiner Helden in authentischer Weise – und verwandelt sie mittels mythologischen Motiven, Abstraktionen und Symbolen in surreale Begebenheiten mit einem faszinierend eigenwilligen Sog.

23.03.2017

18.30–19.30

Ort: Deutsche Nationalbibliothek

Adresse: Deutscher Platz 1

Veranstaltungsart: Podiumsgespräch

Titel: **Johannes Bobrowski, sein Litauen und seine deutsche Bedeutung**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Deutsche Nationalbibliothek

Sprecher: Laurynas Katkus, Ingo Schulze, Cornelius Hell, Helmut Böttiger, Andreas Degen (Moderation)

Literarisch Zeugnis abzulegen von der untergegangenen Kultur seiner Heimat und von den Ursachen ihrer Zerstörung – das verstand Johannes Bobrowski als seinen Auftrag. Der große

deutsche Lyriker und moderne Erzähler wurde 1917 im ostpreußischen Tilsit geboren, er wuchs in Königsberg auf, kämpfte als deutscher Soldat im östlichen Europa und lebte später als Verlagslektor in Ost-Berlin. Zu seinem 100. Geburtstag sprechen drei ausgewiesene Kenner Bobrowskis über ihn und sein Schreiben: über seine Bedeutung für die deutsche und die litauische Literatur, über ihre persönlichen Begegnungen mit diesem schwierigen Werk und über dessen Aktualität mehr als fünfzig Jahre nach dem frühen Tod des Autors.

23.03.2017

19.00–20.00

Ort: Fürstenzimmer der Bibliotheca Albertina

Adresse: Beethovenstraße 6

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: Chiffren, Mythen und Schweigen in sowjetlitauischer und DDR-Literatur

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Tomas Venclova, Ines Geipel, Rimantas Kmita, Violeta Davoliūtė, Claudia Sinnig (Moderation)

Ob in annektierten Sowjetrepubliken wie Litauen oder in Satellitenstaaten wie der DDR: Als Dogma und Kanon war hier wie dort einzig der sogenannte sozialistische Realismus zulässig. Wie wirkte und wirkt sich das bis heute in der postsowjetischen Zeit auf die Literatur beider Länder aus? Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede hinsichtlich der Themen und Traditionsbezüge, des Stils und des zugrundeliegenden Menschenbilds? Darüber sowie über die Strategien und Techniken staatlicher Zensur diskutiert die Autorin und Übersetzerin Claudia Sinnig mit der gebürtigen Dresdnerin Ines Geipel, den Litauern Violeta Davoliūtė, Rimantas Kmita und Tomas Venclova, der die Zensur erlebte und 1977 emigrierte.

23.03.2017

20.00–00.00

Ort: Schauspiel Leipzig, Baustelle

Adresse: Bosestraße 1

Veranstaltungsart: Literaturnacht

Titel: Nacht der litauischen Literatur

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Teilnehmer: Litauischen Autoren, Verleger, Übersetzer, Ernst A. Grandits (Moderation)

Moderne Romane und Erzählungen von Renata Šerelytė, Giedra Radvilavičiūtė, Eugenijus Ališanka, Jurgis Kunčinas, Kęstutis Navakas, Grigorijus Kanovičius u. a. – präsentiert von ihren Autoren, Übersetzern oder Verlegern in zehn Kurzlesungen und Gesprächen, dazu Musik: Erleben Sie das Buchmessen-Schwerpunktland Litauen und seine Kultur hautnah!

24. März

24.03.2017

10.00–11.00

Ort: Bibliothek Südvorstadt "Walter Hofmann"

Adresse: Steinstraße 42

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Welt voller Wunder – der Grandseigneur der litauischen Illustrationsszene

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Urachhaus Verlag

Sprecher: Kęstutis Kasparavičius, Michael Stehle (Verleger und Übersetzer)

Ob *Pinocchio*, *Die Bremer Stadtmusikanten*, *Münchhausen* oder *Der Nussknacker*: Wer sich in ein von Kęstutis Kasparavičius illustriertes Buch vertieft, wird diese bezaubernden Figuren nie mehr vergessen. Mit Präzision, feinem Humor und originellen Komposition begeistert der mehrfach ausgezeichnete Künstler Kinder und Erwachsene rund um den Globus. Über 55 von ihm illustrierte Werke sind in 27 Sprachen übersetzt, dazu schreibt und gestaltet er auch eigene Bücher. So führt ***Die Reise ins Schlaraffenland*** drei kleine Kater in eine Welt voller Phantasie und Wunder. Torten schießen wie Pilze aus dem Boden, Eis wächst auf Apfelbäumen, arbeiten ist verboten – lesen und vor allem gucken aber nicht!

24.03.2017

12.00–12.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Präsentation

Titel: Willkommen in Litauen! Das Schwerpunktland 2017 zeigt seine schönsten Touren und Sehenswürdigkeiten

Veranstalter: Staatliches Tourismusamt im Wirtschaftsministerium der Republik Litauen

Sprecher: Celine Reiss (BZ.COMM)

Sie sind in Litauen. Sehen und fühlen Sie das Grün der Landschaft. So weit das Auge reicht, erstrecken sich hier Wiesen und grüne Hügel. Hören Sie, wie die hektische Welt um Sie herum im Gezwitz der Vögel versinkt. Wandern Sie durch duftende Wälder, machen Sie Rast an Kulturdenkmälern – Burgen und Schlössern, Burgbergen, Kirchen, Kreuzen. Litauen blickt Sie mit Hunderten blauer Augen an. Es lädt zum Paddeln auf Flüssen und Seen, bietet Entspannung in Kurorten. Hören Sie, wie das Meer rauscht. Streichen Sie über den feinen Sand. Schmücken Sie sich mit Ketten aus Bernstein – und nehmen Sie sich einen kleinen Teil Litauens mit nach Hause. Nun gibt es nur noch ein Ziel: das nächste Reisebüro!

24.03.2017

12.00–12.30

Ort: Lesebude 2: Halle 2, Stand H500

Veranstaltungsart: Lesung

Titel: Als das Wünschen noch geholfen hat – Volksmärchen aus Litauen

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Irena Ülkekul

Es war einmal eine Germanistikstudentin aus Litauen, die 1990 für zwei Wochen nach Deutschland reiste – und bis heute geblieben ist. Mit dabei, zumindest in Gedanken, waren die Märchen und Geschichten, die ihre Großmutter einst erzählte. Die schönsten hat Irena Ülkekul nun übersetzt und in dem Band ***Ein glücklicher Mensch. Märchen aus Litauen*** versammelt. Es geht um die Konfrontation mit dem Bösen und Unbekannten, um Verarbeitung von Trauer, Ängsten und Tod, um Zuversicht, Mut und die Macht der Liebe. Die Volksmärchen aus dem zuletzt christianisierten Land Europas weisen viele Elemente des Heidentums auf, doch dem Glück steht das nie im Wege: Die größten Wunder vollbringt immer noch der gesunde Menschenverstand.

24.03.2017

12.30–13.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Meschkinnes, Schuppnis und Spirgel: das deutsch-litauische Verhältnis als Leib- und Magengeschichte

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Prof. Rimvydas Laužikas (Autor, Herausgeber), Saskia Drude (Übersetzerin), Dr. Martin Kilgus (Moderation)

Manchmal sagt der Blick in Küchen und Kochtöpfe mehr als der in Geschichtsbücher: Um auf den Geschmack der besonderen Beziehung zwischen Deutschland und Litauen zu kommen, durchforsteten die Wissenschaftler Rimvydas Laužikas und Antanas Astrauskas Rezeptsammlungen des 17. bis 20. Jahrhunderts nach Gerichten aus beiden Ländern, die über die Jahre die Grenzen überquerten. Dann wurde probiert: 31 Rezepte erweckte Chefkoch Tomas Rimydis im Vilniusser Restaurant „Ertlio Namas“ wieder zum Leben. Nachzulesen und -kochen sind diese in ***Wie der gepökelte Stier nach Konstanz fuhr*** – der ersten Studie über die Wechselbeziehungen der litauischen und der deutschen Küche und ihrer kulinarischen Traditionen.

24.03.2017

13.00–14.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: Vilnius, Wilno, Wilna – eine multikulturelle Stadt im Fokus

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Tomas Venclova, Laimonas Briedis, Eugenijus Ališanka, Felix Ackermann (Moderation)

Jerusalem des Nordens, Zentrum polnischer Kultur, litauische Hauptstadt, belarussischer Sehnsuchtsort, Zuhause der Karäer, Heimat russischsprachiger Einwohner: Wilna, Vilnius, Vilne, Wilno alias Wilnia ist ein Fixpunkt für viele Suchbewegungen, die in der Historie der Stadt ein Bergwerk für Rohstoffe sehen, aus denen heutige Erzählungen gemacht sind. Doch gab es dieses gute, alte Vilnius wirklich? Was bedeutet die Vergangenheit fürs heutige Zusammenleben von Litauern, Polen, Juden, Belarussen und Russen? Hält die Stadt eine Lektion bereit für die Zeiten, in denen russischsprachige Propaganda auch litauische Staatsbürger anvisiert? Fragen wie diese diskutieren drei Autoren anhand ihrer aktuellen Arbeit.

24.03.2017

13.00–13.30

Ort: Leseinsel Buchkunst und Grafik, Halle 3, H400

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Litauen, Indien und der sozialistische Realismus im Kinderbilderbuch**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Tara Books

Sprecher: Giedrė Jankevičiūtė (Herausgeberin), Helmut Wolf (Übersetzer)

Dass sich die sowjetische Ideologie einst in litauische Bilderbücher schlich, liegt nahe. Wie aber kam sie bis nach Indien? Ganz einfach: Um ihre Gesinnung möglichst weit zu streuen, produzierte die Sowjetunion englischsprachige Bilderbücher und verkaufte diese billig in Indien. Ungleich schöner ist die Kooperation, dank der ***Eine andere Geschichte des Kinderbilderbuchs: Vom Sowjetischen Litauen bis Indien*** entstand. Herausgegeben von der indischen Historikerin V. Geetha und der litauischen Kunsthistorikerin Giedrė Jankevičiūtė zeigt dieses umfassende, reich bebilderte Buch nicht zuletzt die kreativen Wege litauischer Künstler, Autoren und Verleger, um die sowjetische Indoktrination zu unterwandern.

24.03.2017

14.00–14.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Rationalität meets Zen: Eine exzentrische Chinoise lässt westlich christliche und östlich chinesische Zivilisationen aufeinanderprallen**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Residenz Verlag

Sprecher: Undinė Radzevičiūtė, Cornelius Hell (Übersetzung und deutsche Lesung), Claudia Romeder (Residenz Verlag), Tina Mendelsohn (Moderation)

„Jedesmal, wenn ich ein neues Buch schreibe, bin ich ein anderer Mensch“, sagt Undinė Radzevičiūtė. „Als ich ***Fische und Drachen*** verfasste, trippelte ich zwei Jahre lang wie eine Chinesin.“ Radzevičiūtė gilt als Litauens kosmopolitischste oder auch „unlitauischste“ Autorin. Die studierte Kunsthistorikerin und Ästhetin kümmert das wenig – sie stellt die Schönheit ihrer Texte über deren moralische Haltung. Mit Erfolg: Ihr Roman erhielt 2015 den Literaturpreis der Europäischen Union. Auf mehreren Zeit- und Raumebenen verflucht Radzevičiūtė darin die Geschichte eines im 18. Jahrhundert nach China reisenden italienischen Jesuitenmönchs mit dem Leben vierer Frauen in einer modernen Großstadt.

24.03.2017

14.30–15.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Fluchtpunkt Poesie. Literarische Essays jenseits des Raum-Zeit-Kontinuums**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, KLAK Verlag

Sprecher: Eugenijus Ališanka, Claudia Sinnig (Übersetzerin), Jörg Becken (KLAK Verlag), Richard Kämmerlings (Moderation)

Hier fungiert die Zeit als Hauptfigur: Eugenijus Ališankas weitsichtige Essays sind weder linear noch faktografisch. Ausgehend von biografischen Eckdaten entwickelt der studierte Mathematiker ironisch assoziative Texte voller persönlicher Einsichten und faszinierender Vorstellungskraft. Dabei lässt sich **Risse. Streifzüge und Fluchtpunkte** auf mehreren Ebenen lesen: als autobiografische Novellensammlung, als Text über die Selbstentdeckung des Menschen im Allgemeinen oder über das existenzielle Suchen nach sich selbst – vor allem aber als ein wunderbares poetisches Werk. Ališanka übersetzt Poesie aus dem Englischen und Polnischen und zählt zu den meistübersetzten litauischen Schriftstellern.

24.03.2017

15.00–16.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: **Litauen, Polen und Russland: Was sie im Kern zusammenhält**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Tomas Venclova (Autor, Litauen), Adam Michnik (Journalist, Polen), Lilija Schewzowa (Politikwissenschaftlerin, Russland), Reinhard Veser (Moderation)

Seit Jahrhunderten sind sie historisch eng verbunden – und standen sich doch im 20. Jahrhundert oft feindlich gegenüber: Litauen, Polen, Russland. In der heutigen Kontroverse zwischen dem Westen und Russland heben sich die Stimmen Litauens und Polens aus dem Chor der europäischen Staaten heraus. Man kennt sich. Umgekehrt dienten beide Länder dem nach Demokratie strebenden Teil der russischen Gesellschaft als Orientierung. Was bedeuten die Erfahrungen ihrer Heimat für die Welt von heute? Das diskutieren der litauische Dichter und Menschenrechtler Tomas Venclova, der polnische Demokratiekämpfer und Journalist Adam Michnik und die russische Politikwissenschaftlerin und Publizistin Lilija Schewzowa.

24.03.2017

17.00–18.00

Ort: naTo

Adresse: Karl-Liebknecht-Straße 46

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Rationalität meets Zen: Eine exzentrische Chinoise lässt westlich christliche und östlich chinesische Zivilisationen aufeinanderprallen**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Residenz Verlag

Sprecher: Undinė Radzevičiūtė, Cornelius Hell (Übersetzung und deutsche Lesung), Claudia Romeder (Residenz Verlag), Tina Mendelsohn (Moderation)

„Jedesmal, wenn ich ein neues Buch schreibe, bin ich ein anderer Mensch“, sagt Undinė Radzevičiūtė. „Als ich **Fische und Drachen** verfasste, trippelte ich zwei Jahre lang wie eine Chinesin.“

Radzevičiūtė gilt als Litauens kosmopolitischste oder auch „unlitauischste“ Autorin. Die studierte Kunsthistorikerin und Ästhetin kümmert das wenig – sie stellt die Schönheit ihrer Texte über deren moralische Haltung. Mit Erfolg: Ihr Roman erhielt 2015 den Literaturpreis der Europäischen Union. Auf mehreren Zeit- und Raumebenen verflucht Radzevičiūtė darin die Geschichte eines im 18. Jahrhundert nach China reisenden italienischen Jesuitenmönchs mit dem Leben vierer Frauen in einer modernen Großstadt.

24.03.2017

17.30–19.00

Ort: Ariowitsch-Haus. Zentrum Jüdischer Kultur

Adresse: Hinrichsenstraße 14 04105

Veranstaltungsart: Lesung

Titel: **Grigori Kanowitsch und Jurgis Kunčinas: zwei moderne Klassiker der litauischen Literatur**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Ariowitsch-Haus. Zentrum Jüdischer Kultur, Corso Verlag

Sprecher: Christian Brückner (Schauspieler), Rainer Groothuis (Verleger), Shelly Kupferberg (Moderation)

Elf Romane, dazu Erzählungen, Theaterstücke und Drehbücher hat Grigori Kanowitsch seit 1959 verfasst. Im Grunde habe er all die Jahre ein einziges Buch geschrieben, sagt der 87-Jährige: „die Geschichte vom Leben der Juden in Litauen.“ So erzählt **Die Freuden des Teufels** von jüdischen Bürgern Anfang des Zweiten Weltkriegs – und zugleich vom ewigen Kampf zwischen Gut und Böse. Neben Kanowitsch zählt auch Jurgis Kunčinas (1947-2002) zu den populärsten Autoren Litauens. Er hinterließ über hundert Kurzgeschichten und sieben Romane. In **Tula** irrt der Erzähler durch die alten Gassen des sowjetischen Vilnius. Er trinkt, vergeudet seine Zeit und erinnert sich an eine Woche mit seiner verlorenen Liebe.

24.03.2017

18.00–19.00

Ort: Telegraph-Club

Adresse: Dittrichring 18

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Fluchtpunkt Poesie. Literarische Essays jenseits des Raum-Zeit-Kontinuums**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, KLAK Verlag

Sprecher: Eugenijus Ališanka, Claudia Sinnig (Übersetzerin), Jörg Becken (KLAK Verlag), Richard Kämmerlings (Moderation)

Hier fungiert die Zeit als Hauptfigur: Eugenijus Ališankas weitsichtige Essays sind weder linear noch faktografisch. Ausgehend von biografischen Eckdaten entwickelt der studierte Mathematiker ironisch assoziative Texte voller persönlicher Einsichten und faszinierender Vorstellungskraft. Dabei lässt sich **Streifzüge. Risse. Fluchtpunkte** auf mehreren Ebenen lesen: als autobiografische Novellensammlung, als Text über die Selbstentdeckung des Menschen im Allgemeinen oder über das existenzielle Suchen nach sich selbst – vor allem aber als ein wunderbares poetisches Werk.

Ališanka übersetzt Poesie aus dem Englischen und Polnischen und zählt zu den meistübersetzten litauischen Schriftstellern.

24.03.2017

19.00–20.00

Ort: Telegraph-Club

Adresse: Dittrichring 18

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Ansichten einer Frau: der neue Band der litauischen Essaymeisterin

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Corso Verlag

Sprecher: Giedra Radvilavičiūtė, Cornelius Hell (Übersetzung und deutsche Lesung), Ulf Peter Hallberg (Moderation)

Zuletzt analysierte Giedra Radvilavičiūtė die Frau-Mann-Beziehung – jetzt stellt sie das Alleinsein in den Fokus: ***Der lange Spaziergang auf einer kurzen Mole*** erzählt aus Sicht einer Frau mittleren Alters von den Zumutungen der Einsamkeit, aber auch von den Träumen, die diese mit sich bringt. Aktuelle Alltagsbezüge verorten ihre Essays im Hier und Jetzt und verleihen Radvilavičiūtės Sicht auf die Gesellschaft Brisanz. Klar strukturiertes Denken kombiniert mit dichter Erzählkunst, Intellekt und Ironie: Wer die Autorin mit ihrer Ich-Erzählerin gleichsetzt, ist statt auf der Mole auf dem Holzweg. „Ich bestehe aus mehreren Menschen“, sagt Giedra Radvilavičiūtė, „wie andere aus Ideen bestehen.“

24.03.2017

19.00–20.30

21.00–22.30

Ort: Schauspiel Leipzig, Baustelle

Adresse: Bosestraße 1

Veranstaltungsart: das Literarische Speeddating

Titel: Read-O-Rama: Alles außer Wasserglas

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Schauspiel Leipzig

Teilnehmer: Alvydas Šlepikas, Antanas A. Jonynas, Giedrė Kazlauskaitė, Laurynas Katkus, Gytis Norvilas, Sigitas Parulskis, Vytenė Muschick, Annegret Richter (Moderation)

Immer am Freitag der Leipziger Buchmesse präsentiert Read-O-Rama Literatur so, wie es sich fürs Theater gehört. Mit dabei: das Literarische Speeddating samt Livemusik, Autorinnen und Autoren sowie Übersetzerinnen und Übersetzer des diesjährigen Schwerpunktlands Litauen. Und natürlich dem großen Buchmesse-Slam. Eben alles – nur keine Wasserglaslesungen.

Einlass ab 18 Uhr / Programm und Preise unter: www.schauspiel-leipzig.de und www.read-orama.de

24.03.2017

21.00–22.00

Ort: naTo

Adresse: Karl-Liebknecht-Straße 46

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Der litauische Odysseus: Erinnerungen eines Entwurzelten

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Suhrkamp Verlag

Sprecher: Tomas Venclova, Ellen Hinsey, Katharina Narbutovič (Moderation)

Ob Joseph Brodsky, Czeslaw Milosz, Anna Achmatowa oder Boris Pasternak: Tomas Venclova hat sie alle noch gekannt. 1937 im litauischen Memel geboren, erlebte er als Kind die Okkupation seiner Heimat – erst durch die Sowjets, dann durch die Nazis. In Leningrad lernte er Sprachen, bis 2012 lehrte er an der Yale University, seit 1990 lebt er auf zwei Kontinenten. In **Der magnetische Norden: Gespräche mit Ellen Hinsey** rekapituliert der weltbekannte Poet, Publizist und Literaturkritiker sein Leben: Venclovas Gespräche mit der Dichterkollegin Ellen Hinsey über Freundschaft, Poesie, Politik und die verwickelte Geschichte Mitteleuropas fügen sich zu einer großen europäischen Erzählung von Entwurzelung und Heimatlosigkeit.

25. März

25.03.2017

12.00–13.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: Litauen erklären, Litauen verstehen – Blicke auf einhundert Jahre moderne Republik

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Giedrė Jankevičiūtė, Nerijus Šepetys, Joachim Tauber (Historiker), Claudia Sinnig (Moderation)

Seit der Wiederherstellung des litauischen Staates 1918 existier(t)en viele Visionen der Republik Litauen: kollektive sowie individuelle Selbstbilder der Bevölkerung. Vorstellungen, die miteinander konkurriert, einander abgelöst oder dominiert haben und mit der wiedererrungenen staatlichen Eigenständigkeit 1990 neu diskutiert werden. Die beiden Herausgeber des zur Leipziger Buchmesse erscheinenden bebilderten Sammelbands **Fortsetzung folgt: Im Zuge der Moderne** und der Leiter des Lüneburger Nordost-Instituts Joachim Tauber sprechen mit der Autorin und Übersetzerin Claudia Sinnig über verschiedene Konzepte von Litauen, die Lektionen des bewegten Jahrhunderts – und gleichen das in Leipzig vermittelte Bild mit vorherigen ab.

25.03.2017

12.30–13.00

Ort: Lesecafé Buchkunst und Grafik: Halle 3, H400

Veranstaltungsart: Präsentation

Titel: 6 pt – die einzigartige Konferenz rund um Buchdesign und Typografie

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, 3 punktai

Sprecher: Agnė Dautartaitė-Krutulė

6 pt ist die kleinstmögliche Schriftgröße in modernen Grafikprogrammen. Ihr Name Nonpareille bedeutet so viel wie „die Unvergleichliche“. Ebendies zeigt die **book design conference 6 pt**: Einzigartiges in Typografie und Buchdesign. Seit 2014 lädt Agnė Dautartaitė-Krutulė jährlich Buchkünstler, -gestalter und -designer aus Litauen und dem Rest der Welt zum kreativen Gedankenaustausch. Im Lesecafé Buchkunst & Grafik gibt sie einen Überblick über die Konferenz 6 pt und präsentiert neueste Designtrends. „Wir lesen, gestalten und diskutieren gerne über Bücher“, sagt die Initiatorin. „Und wir glauben fest daran, dass unter dieser Sonne genug Platz für gedruckte und elektronische Bücher ist.“

25.03.2017

13.00–14.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: Selbstdefinition durch Wandel. Über die Identität von Personen und Städten

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Dalia Staponkutė (Zypern), Paulina Pukytė (London/Vilnius) und Laimonas Briedis (Kanada). Moderation: Rimas Čuplinskas (Deutschland)

Was und wer wir sind, ist kaum etwas Statisches: Vielmehr definieren wir uns durch das, was wir tun. Dabei befähigt uns gerade der Perspektivwechsel, der Blick von außen – sei es im kulturellen oder im geografischen Sinne – darüber zu reflektieren, was unsere Identität ausmacht. Zudem korreliert was wir sind mit dem, was andere über uns erzählen. Inwieweit das auch für Städte gilt und wie Emigration Identität beeinflusst, diskutiert der Direktor des Europäischen Litauischen Kulturzentrums in Deutschland Rimas Čuplinskas mit dem kanadisch-litauischen Autor Laimonas Briedis, der Künstlerin Paulina Pukytė aus London und Vilnius und der auf Zypern lebenden litauischen Autorin Dalia Staponkutė.

25.03.2017

14.00–14.30

Ort: Lesecafé Buchkunst und Grafik, Halle 3, H400

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Buchstabensuppe und eine Reality-Show namens Welt

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, KLAK Verlag

Sprecher: Mikalojus Vilitis, Jurgita Ludavičienė (litauische Verlegerin), Jörg Becken (KLAK Verlag)

Wege, die direkt ans Ziel führen, findet Mikalojus Vilitis langweilig. Er geht lieber querfeldein und schaut, was passiert. Im Leben und in der Kunst. Der Grafiker, Illustrator und Essayist begründete den Siebdruck in Litauen, gestaltet Exlibris, Plakate, Bücher und Skulpturen. In Leipzig serviert er seinen illustrierten Essayband **Die Suppe. Essay über das Leben**. Veröffentlicht, um „endlich die Gedanken loszuwerden, die meinen Kopf verstopften“, verfeinerte Vilitis seine Überlegungen mit vielen bunten Eindrücken – allesamt Abenteuer, die er im Laufe eines wundervollen Lebens gesammelt hat. Dazu eine Prise Humor, und fertig ist ein Werk, dass unsere Welt als „die schönste von Gott geschaffene Reality-Show“ zeigt.

25.03.2017

14.00–14.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: Wolfskinder: das geweckte Schicksal Ostpreußens in der Literatur

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Alvydas Šlepikas (Autor), Ula Lachauer (Historikerin), Andreas Kossert (Moderation)

Das Schicksal der sogenannten Wolfskinder war in Litauen und Deutschland weitgehend bekannt – nun endlich findet das tragische Kapitel der Nachkriegsgeschichte Einzug in die Literatur: *Mein Name ist Marytė* von Alvydas Šlepikas oder *Salz für die See* von Ruta Sepetys geben der Erinnerung an den Untergang Ostpreußens einen eigenen Raum. Warum gelingt es jetzt, darüber zu sprechen? Welche Wege findet die Literatur, sich Kinderbiografien in Krieg und Nachkrieg anzunähern? Das diskutieren Alvydas Šlepikas und die Historikerin, Journalistin und Filmemacherin Ula Lachauer mit dem Historiker Andreas Kossert – und blicken auch auf Ostpreußen als wichtige Brücke zwischen litauischer und deutscher Kultur.

25.03.2017

14.30–15.00

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Antanas Škėma: litauische Tristesse und Wahnsinn in New York

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Guggolz Verlag

Sprecher: Claudia Sinnig (Übersetzerin), Sebastian Guggolz (Guggolz Verlag), Tomas Venclova (Schriftsteller), Richard Kämmerlings (Moderation)

Mit seinem klassisch modernistischen Exilroman *Das weiße Leintuch* festigte Antanas Škėma (1910–1961) seinen Ruf als „litauischer Camus“. Das im New York der 1950er-Jahre entstandene Werk erzählt von dem Exilschriftsteller Antanas Garšva, der sich als Liftboy durchschlägt. In Rückblenden und Reflexionen versucht der unschwer als Alter Ego des Autors zu erkennende Protagonist, seinem Lebensweg einen Sinn zu verleihen; hadert aber mit der bigotten litauischen Leitkultur ebenso wie mit der Trivialität der amerikanischen Konsumgesellschaft. All das fügte Škėma zu einem schillernden Puzzle des 20. Jahrhunderts, das Generationen nachfolgender Autoren prägte – und endlich auch auf Deutsch erscheint.

25.03.2017

15.00–15.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Die Stadt als Spiegelkabinett – Vilnius, gesehen durch viele Augen

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Wieser Verlag

Sprecher: Laimonas Briedis, Cornelius Hell (Übersetzer), Lojze Wieser (Wieser Verlag), Ernst A. Grandits (Moderation)

„Vilnius ist wie Wasser“, sagt Laimonas Briedis: „lebhaft und immer unbeständig, man muss es deswegen treffen, es lesen, sehen und erkennen, als wäre es ein fremder, einem anderen gehörender Raum.“ Selbst dort geboren und aufgewachsen, ging er zum Studium nach Vancouver, wo er seit über 25 Jahren lebt. Der Blick von außen bestimmt auch **Vilnius. Reisen in die ferne Nähe**, mit dem Briedis internationales Aufsehen erregte. Darin lässt der promovierte Kulturgeograf ausländische Reisende Vilnius von den Anfängen im 13. bis ins 20. Jahrhundert analysieren. Virtuos verknüpft er Briefe, Tagebücher, Äußerungen von Napoleon, Dostojewski, Stendal, Döblin und anderen zu einer ganz persönlichen (Stadt-)Geschichte.

25.03.2017

16.00–16.30

Ort: Arte-Stand, Glashalle

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: **Der magnetische Norden**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Tomas Venclova, Ellen Hinsey, Katharina Narbutovic (Moderation), Rimas Čuplinskas (Übersetzung)

25.03.2017

17.00–18.00

Ort: Ariowitsch-Haus. Zentrum Jüdischer Kultur

Adresse: Hinrichsenstraße 14

Titel: **Die Stadt als Spiegelkabinett – Vilnius, gesehen durch viele Augen**

Sprecher: Laimonas Briedis, Ernst A. Grandits (Moderation)

„Vilnius ist wie Wasser“, sagt Laimonas Briedis: „lebhaft und immer unbeständig, man muss es deswegen treffen, es lesen, sehen und erkennen, als wäre es ein fremder, einem anderen gehörender Raum.“ Selbst dort geboren und aufgewachsen, ging er zum Studium nach Vancouver, wo er seit über 25 Jahren lebt. Der Blick von außen bestimmt auch **Vilnius. Reisen in die ferne Nähe**, mit dem Briedis internationales Aufsehen erregte. Darin lässt der promovierte Kulturgeograf ausländische Reisende Vilnius von den Anfängen im 13. bis ins 20. Jahrhundert analysieren. Virtuos verknüpft er Briefe, Tagebücher, Äußerungen von Napoleon, Dostojewski, Stendal, Döblin und anderen zu einer ganz persönlichen (Stadt-)Geschichte.

25.03.2017

17.00–18.00

Ort: Schaubühne Lindenfels, Grüner Salon

Adresse: Karl-Heine-Str. 50 04229 Leipzig West

Veranstaltungsart: Lesung

Titel: **VERSschmuggel – eine lyrische Begegnung litauischer und deutscher Dichterinnen und**

Dichter

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Haus für Poesie, Goethe-Institut Litauen

Sprecher: Agnė Žagrakalytė und Sabine Scho; Aivaras Veiknys und Christian Filips; Gytis Norvilas und Mathias Traxler; Sigitas Parulskis und Christoph Wenzel; Antanas A. Jonynas und Norbert Hummelt; Giedrė Kazlauskaitė und Orsolya Kalász

Hat sich in den Vers ein Kunstbegriff geschmuggelt oder existiert so eine Fischart tatsächlich im Litauischen? Die Frage tauchte auf, als sich Sabine Scho über die Wort-für-Wort-Übersetzung eines Gedichts ihrer Kollegin Agnė Žagrakalytė beugte. Sechs deutsche und sechs litauische Poetinnen und Poeten trafen sich im Herbst 2016 in Litauen, um sich beim **VERSschmuggel** gegenseitig zu übersetzen. Den Kern, das Bauprinzip und den Klang der fremden Gedichte in der eigenen Sprache lebendig werden zu lassen, war die Herausforderung. Das Ergebnis ist eine bilinguale Anthologie – und die Erkenntnis, dass sich auch über eine unbekannte Sprache eine ferne Kultur erkunden lässt.

25.03.2017

18.00–19.00

Ort: Bibliotheca Albertina, Vortragssaal

Adresse: Beethovenstraße 6 04107 Leipzig Zentrum

Veranstaltungsart: Szenische Lesung

Titel: Literatur an Musik und Ton – Dalia Grinkevičiūtės beredtes Zeugnis aus der sibirischen Verbannung

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, btb Verlag, Matthes & Seitz Berlin

Sprecher: Vytenė Muschick (Übersetzerin und Herausgeberin), Martin Muschick (Saxophon), Friederike Kenneweg (Geräuschcollage)

Dalia ist 14 Jahre alt, als sie am 14. Juni 1941 von den Sowjets mit ihrer Mutter und ihrem Bruder nach Sibirien deportiert wird. Sieben Jahre später gelingt ihr die Flucht zurück nach Litauen. In großer Eile schreibt sie ihre Erlebnisse auf lose Blätter, vergräbt diese im Garten – und wird wenig später vom KGB verhaftet und erneut deportiert. 1954 wird sie entlassen. Die Aufzeichnungen werden erst 1991 zufällig gefunden, vier Jahre nach Dalia Grinkevičiūtės Tod. **Aber der Himmel – grandios** ist eines der wichtigsten Dokumente litauischer Geschichte; ein eindrückliches Zeugnis des Unsagbaren, das mit ungeheurer Sprachgewalt das Schicksal eines jungen Mädchens in der arktischen Verbannung zeigt.

25.03.2017

18.00–19.00

Ort: naTo

Adresse: Karl-Liebknecht-Straße 46

Veranstaltungsart: Lesung

Titel: Einmal im Osten

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Leipziger Literaturverlag

Sprecher: Laurynas Katkus, Jörg Bernig, Silke Brohm (Moderation)

Laurynas Katkus und Jörg Bernig kennen und übersetzen sich seit einiger Zeit – jetzt begegnen sie sich erstmals persönlich: Katkus liest aus seinem autobiografischen Essay **Moskauer**

Pelmeni, das die geschichtlich motivierte Hassliebe zwischen Litauern, also Ostmitteleuropäern, und Russen erkundet. Er schildert Reisen durch Russland, Begegnungen mit Literatur und Kunst, die Zeit der Perestroika, die Unabhängigkeitsbewegung, aber auch persönliche Bekanntschaften mit russischen Intellektuellen. Aufgewachsen im sowjetischen Vilnius, studierte Katkus dort Philologie sowie Komparatistik in Leipzig und Berlin. Sein sächsischer Schriftstellerkollege Jörg Bernig liest eigene Prosa und spricht mit Katkus über Literatur, regionale Mentalitäten und neue politische Realitäten.

25.03.2017

18.00–19.00

Ort: Tapetenwerk I Octagon – Architekturkollektiv (Haus H)

Adresse: Lützner Straße 91

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Sowjetischer Westen? Die sozialistische Vergangenheit in Litauen und Deutschland im Diskurs

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, DOM publishers

Sprecher: Marija Drėmaitė (Autorin, Kulturhistorikerin), Philipp Meuser (Architekt und Verleger), Felix Ackermann (Moderation)

Wie haben das Baltikum am konkreten Beispiel Litauens und Deutschland ihre sozialistische Vergangenheit aufgearbeitet? Wo liegen die Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten? Die litauische Kulturhistorikerin Marija Drėmaitė lehrt an der Universität Vilnius; der Berliner Architekt Philipp Meuser kombiniert Theorie und Praxis. 1996 gründete er das Büro Meuser Architekten und 2005 den Verlag DOM publishers. Selbst mit dem Thema Sowjetmoderne vertraut, beauftragt er auch Autoren und Autorinnen aus den entsprechenden Ländern, um den kulturellen Dialog zu fördern. So geht das Gespräch über Drėmaitės illustrierte Monografie ***Baltic Modernism: Architecture and Housing in Soviet Lithuania*** auch weit über rein architekturgeschichtliche Fragen hinaus.

25.03.2017

19.00–20.00

Ort: Horns Erben

Adresse: Arndtstraße 33

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Wir sind die Neuen. Eine junge Autorengeneration stellt sich vor

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Jurgita Ludavičienė (Herausgeberin), Mykolas Sauka (Autor), Berthold Forssman (Übersetzer und Moderator)

Stadt und Vorstadt, Erinnerungen und Gegenwart, Bravour, Ironie und Sehnsucht, Unsicherheit und Gewissheit: All dies sei in ***Kein Streicheln. Junge Literatur aus Litauen*** verborgen, sagt Jurgita Ludavičienė, Kunsthistorikerin und Herausgeberin der Anthologie junger Literatur aus Litauen. Und auch wenn jeder der 14 Autoren – sechs Frauen, acht Männer – die Welt aus ganz eigener Perspektive betrachtet, haben sie etwas gemeinsam: Sie stammen aus einer Epoche, die man gemeinhin als das „sowjetische Litauen“ bezeichnet. Wie sich die Zeiten des Umbruchs in Literatur

verwandeln lassen, zeigen sie in Prosa, Lyrik und Poetry-Slam-Texten. Das Ergebnis ist ein buntes, überaus uneinheitliches Bild von Litauen – und dem Leben.

25.03.2017

20.00–00.00

Ort: Schauspiel Leipzig, Baustelle

Adresse: Bosestraße 1 04109

Veranstaltungsart: Lyriknacht

Titel: Nacht der litauischen Lyrik

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Teilnehmer: Rimvydas Stankevičius, Kęstutis Navakas, Gytis Norvilas, Antanas A. Jonynas, Giedrė Kazlauskaitė, Agnė Žagrakalytė, Aivaras Veiknys, Sigitas Parulskis, Laurynas Katkus, Eugenijus Ališanka, Jan Wagner (Moderation)

Poesie und Musik: Zehn Dichterinnen und Dichter aus Litauen wie Rimvydas Stankevičius, Kęstutis Navakas, Gytis Norvilas, Antanas A. Jonynas, Giedrė Kazlauskaitė, Agnė Žagrakalytė, Aivaras Veiknys, Sigitas Parulskis, Laurynas Katkus, Eugenijus Ališanka lesen ihre aktuelle Lyrik, umrahmt von litauischen Klängen.

26. März

26.03.2017

11.00–11.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Luther in Litauen: Wie gestaltete sich die Reformation jenseits der deutschen Nation?

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Leipziger Universitätsverlag GmbH

Sprecher: Lilija Künstling (Übersetzerin), Prof. Dr. Armin Kohnle (Universität Leipzig), Dr. Gerald Diesener (Moderation)

500 Jahre Reformation. Wie Luther die Kirche hierzulande erneuerte, ist weithin bekannt. Doch wie vollzog sich die Reformation in Litauen? Hatte sie dort eigene Züge? Welche Rolle spielte sie in der Entwicklung dieses Staates, seiner multiethnischen Gesellschaft und konkret in seiner Kultur? Fragen wie diese beleuchtet die Kulturhistorikerin Ingė Lukšaitė in ***Die Reformation im Großfürstentum Litauen und in Preußisch-Litauen (1520er Jahre bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts)***. Ausgehend von ihren Thesen loten Ingė Lukšaitė, Armin Kohnle vom Lehrstuhl für Spätmittelalter und Reformation an der Theologischen Fakultät sowie Gerald Diesener vom Leipziger Universitätsverlag Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Reformation in Litauen und Deutschland aus.

26.03.2017

12.00–12.45

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: So schnell wie möglich, denn wir haben ja nicht ewig Zeit: litauische Literatur im Crashkurs

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Laurynas Katkus, Dalia Satkauskytė, Rimantas Kmita, Jürgen Buch (Moderation).

Sie interessieren sich für die originellsten Ausprägungen der neueren Literatur Litauens? Hätten gerne einen Überblick über die aktuelle Literaturforschung und die Berührungsfelder mit der europäischen Literatur- und Geistesgeschichte? **100 Jahre litauischer Literatur. Ein Crashkurs** leistet genau das. Der von Laurynas Katkus herausgegebene Band behandelt die Literatur des Landes seit dem Aufruf der unabhängigen Republik 1918. Verschiedene Autoren beleuchten die soziopolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Kontexte; sie befassen sich mit den einschneidenden thematischen und ästhetischen Strömungen und stellen die wichtigsten literarischen Vertreter der einzelnen Epochen vor.

26.03.2017

12.45–13.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Diskussionssrunde

Titel: Felsen und Verwunderungen. Übersetzerinnen und Übersetzer über neue Literatur aus Litauen

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Claudia Sinnig, Markus Roduner, Cornelius Hell, Vytenė Muschick, Berthold Forssman, Saskia Drude, Jürgen Buch (Moderation)

Wo die Besonderheiten der litauischen Sprache liegen – das können am besten die Übersetzerinnen und Übersetzer beantworten. Welche sprachlichen Felsen und Herausforderungen gilt es zu umschiffen und zu bewältigen, um deutschsprachige Lesende zu erreichen? Welche litauischen und deutschen Themen begegnen sich in der aktuellen Literatur? Wie positionieren sich die litauischen Schriftstellerinnen und Schriftsteller in einem kleinen Land zwischen dem Westen und Russland? Je drei Expertinnen und Experten berichten über ihre Übersetzungsarbeit, erörtern die Fragen, die in der litauischen Literatur heute eine Rolle spielen, sowie die Beziehungen zwischen dem deutschen und litauischen Kulturraum.

26.03.2017

13.00–14.00

Ort: Forum International

Titel: Ein anderes Europa? Litauen aus Nähe und Distanz.

Veranstalter: Goethe Institut Litauen, Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Laurynas Katkus, Marielle Vitureau, Felix Ackermann, Detlef Gericke (Moderator)

26.03.2017

14.00–14.30

Ort: Forum OstSüdOst, Halle 4, E505

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Wir sind die Neuen. Eine junge Autorengeneration stellt sich vor

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Mitteldeutscher Verlag

Sprecher: Jurgita Ludavičienė (Herausgeberin), Mykolas Sauka (Autor), Berthold Forssman (Übersetzer und Moderator)

Stadt und Vorstadt, Erinnerungen und Gegenwart, Bravour, Ironie und Sehnsucht, Unsicherheit und Gewissheit: All dies sei in **Kein Streicheln. Junge Literatur aus Litauen** verborgen, sagt Jurgita Ludavičienė, Kunsthistorikerin und Herausgeberin der Anthologie junger Literatur aus Litauen. Und auch wenn jeder der 14 Autoren – sechs Frauen, acht Männer – die Welt aus ganz eigener Perspektive betrachtet, haben sie etwas gemeinsam: Sie stammen aus einer Epoche, die man gemeinhin als das „sowjetische Litauen“ bezeichnet. Wie sich die Zeiten des Umbruchs in Literatur verwandeln lassen, zeigen sie in Prosa, Lyrik und Poetry-Slam-Texten. Das Ergebnis ist ein buntes, überaus uneinheitliches Bild von Litauen – und dem Leben.

26.03.2017

14.30–15.30

Ort: Buchhandlung Ludwig

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Titel: Mein litauischer Führerschein. Ausflüge zum Ende der Europäischen Union

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute, Suhrkamp Verlag

Sprecher: Felix Ackermann, Katharina Raabe

Was hält Europa heute noch zusammen? Was haben die Litauer in einem Vierteljahrhundert aus ihrer neu gewonnenen Freiheit gemacht? Und wie funktioniert die Europäische Union an ihren östlichen Außengrenzen? Statt diese Fragen theoretisch zu erörtern, verlässt Felix Ackermann 2011 mit seiner Familie Berlin, um Gastwissenschaftler an einer weißrussischen Exiluniversität in der litauischen Hauptstadt Vilnius zu werden. Seine Kinder lernen Litauisch und werden zu kleinen Patrioten erzogen. Seine Frau bringt eine Tochter zur Welt, die sogleich einen litauischen Personencode erhält. Und Felix Ackermann macht endlich seinen Führerschein in einer Kleinstadt namens Utena. In Ton, Witz, Kurzweiligkeit an Steffen Möllers *Viva Polonia* erinnernd, erzählt der Osteuropahistoriker und Journalist Felix Ackermann vom Leben in einem Land, in dem postsowjetische Verhaltensweisen, nationale Selbstfindung und europäische Träume koexistieren. Und das durch die negative Haltung gegenüber den Flüchtlingen aus dem Nahen Osten einerseits, der Angst vor einem aggressiv erstarkenden Russland andererseits ganz neu herausgefordert wird.

26.03.2017

16.00-16.30

Veranstaltungsart: Buchpräsentation

Ort: Arte-Stand, Glashalle

Titel: Welt voller Wunder

Sprecher: Kęstutis Kasparavičius, Michael Stehle, Christine Knödler (Moderation), Michael Stehle (Verleger und Übersetzer)

26.03.2017

17.00–18.00

Ort: Telegraph-Club

Adresse: Dittrichring 18

Veranstaltungsart: Diskussionsrunde

Titel: **Von Gediminas bis heute – deutsche Spuren in litauischen Städten**

Veranstalter: Lithuanian Culture Institute

Sprecher: Laima Laučkaitė (Kunsthistorikerin), Mindaugas Kvietkauskas (Literaturwissenschaftler), Marija Drėmaitė (Architekturwissenschaftlerin), Vasilijus Safronovas (Kulturwissenschaftler), Felix Ackermann (Moderation)

Als der litauische Großfürst Gediminas anno 1323 deutschsprachige Bürger zu sich einlud, machten sich vor allem Menschen aus den Hansestädten auf den Weg. Lange Zeit zählten diese Händler, Handwerker und Baumeister zur Elite der litauischen Städte. Sie prägten das religiöse Leben, das Schrifttum, die Wohlfahrt, beeinflussten die Medizin, die Wissenschaften und die Architektur. Wie können diese Spuren heute in Litauen gedeutet werden: Ist das Kulturerbe ein lebendiger Teil der Erinnerung an eine multiethnische städtische Gesellschaft? Und lässt sich der deutsche Anteil an der Vielfalt in dieser Gegend Europas überhaupt würdigen, ohne die Beteiligung an der Zerstörung ihrer Komplexität zu leugnen?